

Perspektiven schaffen und schenken – Chance Swiss bewegt

Die Goldwilerin Corinne Wagener leitet seit 2002 mit grossem Engagement ihren Verein Chance Swiss – und ist mit einem eingespielten Team und sieben lokalen Partnerorganisationen im Einsatz gegen den Menschenhandel in Nepal, Indien und Bangladesch.

«Wenn ich die Schicksale vor Ort sehe, kann ich nicht anders als helfen zu wollen!» bringt die Gründerin und Präsidentin des Vereins Chance Swiss Corinne Wagener ihre Motivation auf den Punkt. Sie lebt als Mutter von Mats (9) und Kim (6) mit ihrem Partner Gereon im idyllischen Goldwil. Die 43-Jährige ist viel und weit gereist. So auch im Jahr 2000, als sie zum ersten Mal Nepal als Touristin besuchte. Wo sie in Kathmandu ihren Ehepartner kennenlernte. Bei unserem Treffen erzählte sie mir unverändert berührt von damals: «Gereon engagierte sich bereits in einer Organisation gegen den Menschenhandel. Er zeigte mir das Frauen- und Kinderschutzzentrum von ‚Maiti Nepal‘. Dort stand ich Teenager-Mädchen gegenüber, die man aus der Zwangsprostitution befreit hatte – und die nun als 13-jährige ein Baby im Arm hielten oder von AIDS gezeichnet waren.» Diese eindrucksvolle Reise prägte die junge Frau für ihr Leben: «Wieder daheim, war mir klar: Gegen diesen grausamen Menschenhandel will ich aktiv werden.» Die Macherin und ehemalige Kommunikations-Beraterin ging mit Bienenfleiss ans Werk und gründete 2002 den gemeinnützigen Verein Chance Swiss.

Darum Chance Swiss

Weltweit sind 21 Millionen Menschen Opfer von Menschenhandel: Sie werden verkauft, verschleppt und ausgebeutet. Allein in Indien sind über drei Millionen Frauen und Kinder in der Prostitution – die meisten unfreiwillig. Es ist auch bekannt, dass 50 Prozent des weltwei-



Der Menschenhandel betrifft weltweit vor allem Frauen und Kinder. (Bild: Chance Swiss)



Corinne Wagener – daheim in Goldwil im Gespräch über Menschenhandel, Perspektiven und ihre Motivation für Chance Swiss. (Bild: B.Marty)

ten Menschenhandels in Asien stattfindet. Chance Swiss engagiert sich daher fokussiert in Nepal, Indien und Bangladesch gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Dazu arbeitet der etablierte Verein langjährig zusammen mit vertrauten Partnerorganisationen vor Ort: Mit Präventionsprogrammen zur Verhinderung von Verschleppungen, wie auch mit medizinischer und psychosozialer Betreuung, sowie mit Möglichkeiten für Schul- und Berufsausbildungen. Gefährdete und Betroffene erhalten so neue Perspektiven.

Eine ganz wichtige Präventionsmassnahme sind die Grenzkontrollen: Wo junge engagierte Frauen – zumeist ehemals Verschleppte – gemeinsam mit Maiti Nepal gegen die Schlepper ankämpfen. Indem sie an der Grenze zu Indien und China Grenzgängerinnen und ihre Begleitpersonen beobachten, befragen und ihre Reisepapiere kontrollieren. Bis heute konnten dabei 40'000 Frauen und Kinder vor Verschleppung bewahrt werden! «Durch den mutigen Einsatz unserer Partnerorganisationen sind bereits über 5'600 Menschen aus der Prostitution befreit worden», freut sich Corinne Wagener. Die Meisten schaffen es später in eine würdevolle Existenz.

Jüngstes Projekt: Schutzhaus für Kinder in Hyderabad

Tatsache ist: Frauen haben in Nepal, Indien und Bangladesch weniger Rechte und werden häufig diskriminiert oder ausgebeutet. Besonders alleinstehende Frauen haben sehr schlechte Chancen. Prostitution, Vergewaltigung und Missbrauch sind für sie und ihre Töchter oftmals keine Seltenheit. «Unser jüngstes Projekt in Hyderabad (Indien) ist daher ein ‚Schutzhaus‘ für Kinder von Frauen in der Prostitution. Sie sind besonders gefährdet, von den Freiern ihrer Mütter missbraucht zu werden.» Dank den ersten Spenden kann dieses Jahr bereits mit dem Bau begonnen werden. Und auch wenn Menschenhandel, Armut und Unterdrückung weltweit stetig zunehmen, ist Corinne Wagener überzeugt: «Für jedes einzelne Kind und jede einzelne Frau lohnt sich all unser Einsatz!»

Für den Bau vom Kinderhaus in Hyderabad können ab 20 Franken symbolisch Ziegelsteine gespendet werden – jeder Stein zählt!

CHANCE SWISS
www.chanceswiss.ch